



Das Europäische Parlament zu Beginn der sechsten Wahlperiode 2004-2009

Einleitung

Die sechste Direktwahl zum Europäischen Parlament (EP) fand in den 25 Mitgliedstaaten vom 10. bis zum 13. Juni 2004 statt. Rund 342 Millionen Bürger waren bei den ersten EP-Wahlen nach der Erweiterung der Europäischen Union (EU) aufgerufen, über die 732 Mandate des EP zu bestimmen. In Deutschland haben die Wählerinnen und Wähler über die Sitzverteilung der 99 nationalen Mandate entschieden.

Die Wahlbeteiligung lag in Deutschland bei 43 Prozent und damit 2,5 Prozentpunkte unter dem EU-Durchschnitt von 45,5 Prozent. Darüber hinaus fiel die Wahlbeteiligung um 2,2 Prozentpunkte niedriger aus als bei den letzten Europawahlen mit 45,2 Prozent im Jahre 1999 (EU-Durchschnitt 49,8 Prozent).

Sollten die Beitrittskandidaten Bulgarien (17 Sitze) und Rumänien (33 Sitze) 2007 beitreten, würden sich die Sitzzahlen verändern, da laut dem Vertrag von Nizza die Gesamtzahl der Abgeordneten 732 nicht überschreiten darf. Ein möglicher Beitritt Kroatiens ist noch nicht berücksichtigt.

Der Vertrag über eine Verfassung für Europa (VVE), der von den Staats- und Regierungschefs der EU am 18. Juni 2004 verabschiedet wurde, sieht vor, dass die Zahl der Mandate nach 2009 nicht höher als 750 sein soll. Dabei sollen die kleinen Staaten mindestens sechs, die großen Staaten höchstens 96 Sitze bekommen. Der VVE tritt in Kraft, wenn er innerhalb der nächsten zwei Jahre in allen 25 Mitgliedstaaten ratifiziert wird.

Sitzverteilung im Europäischen Parlament

Trotz der Neuwahl von Abgeordneten aus zehn neuen Mitgliedstaaten hat es in der politischen Zusammensetzung des Europäischen Parlaments keine größeren Verschiebungen gegeben. Wie bereits in der fünften Wahlperiode (1999 – 2004) wurde die konservative Europäische Volkspartei – Europäische Demokraten (EVP-ED) stärkste politische Kraft. Auf der Basis der aktuellen Fraktionszusammensetzung zählt sie 268 Mandate, was einem Anteil von 36 Prozent der Sitze entspricht. Zweitstärkste Fraktion bleiben die Abgeordneten der Sozialistischen Partei (SPE) mit 200 Mitgliedern (26 Prozent). Drittstärkste Fraktion sind die Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE) mit 88 Mandaten. Mit 42 Sitzen ist die Fraktion der Grünen/ Europäische Freie Allianz (Grüne/EFA) zahlenmäßig unverändert. Die Fraktion der Europäischen Vereinigten Linken – Nordische Grüne Linke (VEL/NGL) zählt 41 Abgeordnete, u.a. die sieben Mitglieder der PDS aus Deutschland. Die neu gegründete Fraktion Unabhängigkeit/Demokratie (U/D) hat 37 überwiegend europaskeptische Abgeordnete. Die rechtskonservative Union für eine Europa der Nationen (UEN) hat 27 Sitze. Die "Fraktionslosen" sind mit 29 Parlamentariern vertreten.

Struktur des Europäischen Parlaments

Präsidium:

Der Präsident, die vierzehn Vizepräsidenten und die fünf Quästoren bilden das Präsidium. Sie wurden in der konstituierenden Sitzung des Europäischen Parlaments am 20. Juli 2004 gewählt. Nach zweieinhalb Jahren wird das Präsidium neu gewählt. Derzeit übt der spanische Sozialist **Josep Borrell** das Amt des Präsidenten aus. Er soll 2007 durch den deutschen EVP-Fraktionsvorsitzenden **Hans-Gert Pöttering** abgelöst werden. Deutsche Vizepräsidenten sind **Dagmar Roth-Behrendt** (SPE), **Ingo Friedrich** (EVP-ED) und **Sylvia-Yvonne Kaufmann** (KVEL/NGL). Deutsche Quästorin ist **Godelieve Quisthoudt-Rowohl** (EVP-ED).

Fraktionen:

Die Abgeordneten schließen sich in Fraktionen zusammen, die parteipolitisch ausgerichtet, aber übernational sind. Abgeordnete eines Mitgliedstaats können innerhalb einer Fraktion eine Gruppe bilden.

Von den sieben Fraktionen im EP haben drei Fraktionen Vorsitzende aus Deutschland: Die größte Fraktion der Europäischen Volkspartei und Europäischen Demokraten (EVP-ED) führt **Hans-Gert Pöttering**, die zweitstärkste Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) **Martin Schulz** und die Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz (Grüne/EFA) **Daniel Cohn-Bendit** an.

Fachausschüsse:

Das EP errichtet ständige Ausschüsse und kann zudem nichtständige Ausschüsse und Untersuchungsausschüsse einsetzen. In der sechsten Wahlperiode gibt es 20 ständige Ausschüsse. Sie sind für die Ausarbeitung und Annahme der Berichte über Gesetzesvorschläge zuständig.

Den Vorsitz im Auswärtigen Ausschuss übernahm erneut **Elmar Brok** (EVP-ED). Vorsitzender des Ausschusses für konstitutionelle Fragen wurde **Jo Leinen** (SPE), Vorsitzender des Umweltausschusses **Karl-Heinz Florenz** (EVP-ED). Dem Unterausschuss ‚Sicherheit und Verteidigung‘ sitzt **Karl von Wogau** (EVP-ED) vor.

Gesetzes- und Arbeitsprogramm für 2004 bis 2009

Im Mittelpunkt der sechsten Wahlperiode des EP stehen die rechtliche und wirtschaftliche Integration der zehn neuen Mitgliedstaaten, die Annahme eines einheitlichen Abgeordnetenstatuts sowie die Umsetzung der sog. Lissabon-Strategie. Unmittelbar auf der Tagesordnung stehen die Anhörungen der neuen Kommissionsmitglieder im Oktober sowie die Abstimmung über den EU-Haushaltsplan 2005 im Dezember.

Die Fortsetzung der Beitrittsverhandlungen mit Rumänien und Bulgarien, der Bericht der Kommission über die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der Türkei und die Stellungnahme zum Beitrittsgesuch Kroatiens sind weitere politische Themen der nächsten Jahre.

Quellen:

- Rudolf Hrbek, Europawahl 2004: neue Rahmenbedingungen – alte Probleme in Institut für Europäische Politik (IeP), Heft 3/04, September 2004, S. 211

Bearbeiter: RR Jan Muck Schlichting, Fachbereich XII – Europa

Anlage: Die genaue Sitzverteilung im Europäischen Parlament (EP)

Land	EVP-ED	SPE	ALDE	Grüne/EFA	KVEL/NGL	U/D	UEN	Fraktionslos	Gesamt
Belgien	6	7	6	2	0	0	0	3	24
Dänemark	1	5	4	1	1	1	1	0	14
Deutschland	49	23	7	13	7	0	0	0	99
Estland	1	3	2	0	0	0	0	0	6
Finnland	4	3	5	1	1	0	0	0	14
Frankreich	17	31	11	6	3	3	0	7	78
Griechenland	11	8	0	0	4	1	0	0	24
Italien	24	16	12	2	7	4	9	4	78
Irland	5	1	1	0	1	1	4	0	13
Lettland	3	0	1	1	0	0	4	0	9
Litauen	2	2	7	0	0	0	2	0	13
Luxemburg	3	1	1	1	0	0	0	0	6
Malta	2	3	0	0	0	0	0	0	5
Niederlande	7	7	5	4	2	2	0	0	27
Österreich	6	7	0	2	0	0	0	3	18
Polen	19	8	4	0	0	10	7	6	54
Portugal	9	12	0	0	3	0	0	0	24
Schweden	5	5	3	1	2	3	0	0	19
Slowakei	8	3	0	0	0	0	0	3	14
Slowenien	4	1	2	0	0	0	0	0	7
Spanien	24	24	2	3	1	0	0	0	54
Tschechische Republik	14	2	0	0	6	1	0	1	24
Ungarn	13	9	2	0	0	0	0	0	24
Vereinigtes Königreich	28	19	12	5	1	11	0	2	78
Zypern	3	0	1	0	2	0	0	0	6
Gesamt	268	200	88	42	41	37	27	29	732

Quelle: <http://www.elections2004.eu.int/ep-election/sites/de/results1306/global.html> (letzter Zugriff 30.09.2004)

Erklärung:

EVP-DE	Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und europäischer Demokraten
SPE	Sozialdemokratische Fraktion im Europäischen Parlament
ALDE	Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa
GRÜNE/EFA	Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz
KVEL/NGL	Konföderale Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke
U/D	Fraktion Unabhängigkeit und Demokratie
UEN	Fraktion Union für das Europa der Nationen
FL	Fraktionslos